



BURG GLINDE

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen-Anhalt](#) | [Salzlandkreis](#) | [Barby, OT Glinde](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Die Burg Glinde liegt ca. 300 m nordöstlich des gleichnamigen Ortes. Dorfstraße, 39249 Barby OT Glinde
Nutzung	Wiese
Bau/Zustand	Die Burg liegt auf einem 3,5 hohen Hügel in einem Bogen der Elbe. Die Burg hat einen runden Grundriss. Im Nordwesten war ihr eine Vorburg vorgelagert. Der Graben der Kernburg ist noch erhalten. Die Vorburg soll nicht durch einen Graben gesichert gewesen sein. Letzte Reste einer Bebauung wurden im 18. Jahrhundert abgetragen. Auf dem Ur-Messtischblatt von 1842 sind Kern- und Vorburg noch mit einem umlaufenden Wall dargestellt.
Typologie	Niederungsburg
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 52°00'44.6" N, 11°51'27.3" E Höhe: 48 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW A 14 bis zur Abfahrt Schönebeck , dann der B 246a bis zur Kreuzung mit der L 51 folgen, dort auf die L 51 Richtung Pömmelte abbiegen, in Pömmelte auf die K 1277 Richtung Glinde abbiegen. Parkmöglichkeiten im Ort oder hinter dem Elbdeich.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg Vom Parkplatz dem Elbdeich Richtung Norden folgen und am Ortsende auf den Feldweg abbiegen.

**Öffnungszeiten**

Besichtigung jederzeit möglich.

**Eintrittspreise**

kostenlos

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

keine

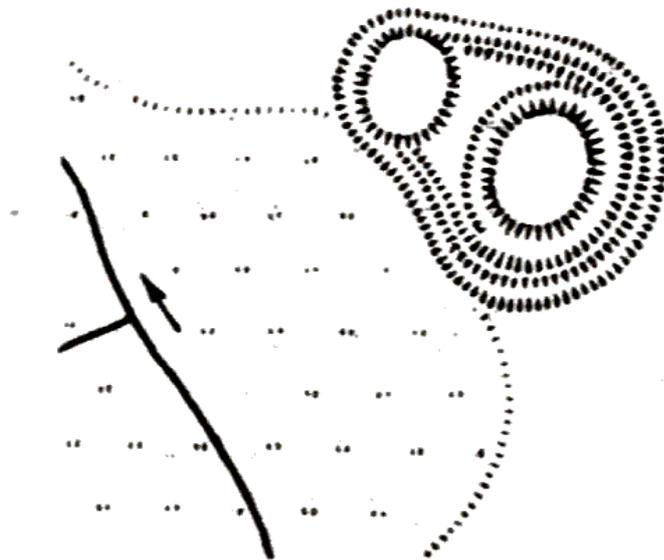
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Bilder

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Grimm, Paul - Die vor- und frühgeschichtlichen Burgwälle der Bezirke Halle und Magdeburg | Berlin, 1958
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Vorgeschichtliche Scherben, die im Bereich der Burg gefunden wurden, belegen eine lange Nutzung des Geländes.

Um 700 befand sich hier eine slawische Siedlung.

Die Burg Glinde wird 937 / 939 selber erstmals in einer Urkunde Otto I. erwähnt.

Gefundene rotbraune deutsche Scherben stammen aus dem 11. und 12. Jahrhundert.

1151 wird mit Burchardus de Glivie erstmals ein Vertreter des gleichnamigen Geschlechts genannt. Von Heinrich von Glinde (1180-94) existiert noch ein Briefsiegel.

1221 wird Otto von Glinde als "quidam liber homo", als edel und schöffenbar frei in einer Urkunde bezeichnet.

Im 14. Jahrhundert erlischt das Geschlecht derer von Glinde. Daten zum Ende der Nutzung der Burganlage liegen bisher noch nicht vor.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Grimm, Paul - Die vor- und frühgeschichtlichen Burgwälle der Bezirke Halle und Magdeburg | Berlin, 1958 | S. 385

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[11.08.2024] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 11.08.2024 [CR]

